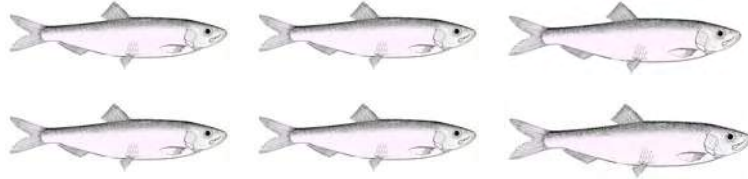


60 JAHRE



KIELER SPROTTE



Aus dem Inhalt:

VDA-Newsletter (S.27)

Vereinsveranstaltungen (S. 5)

Mitgliedsbeiträge 2018 (S.6)

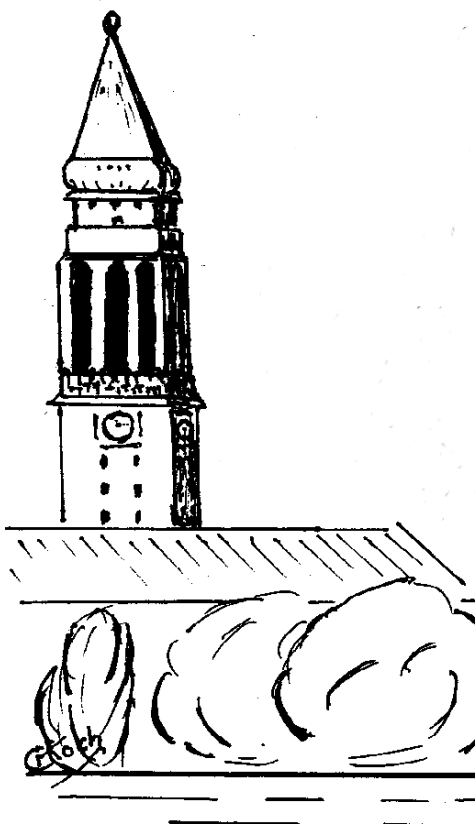
Zu Besuch in Schleswig (S. 8)

**Eine einzigartige Lebens-
gemeinschaft (S. 11)**

Heimschau 2017 (S. 14)

Einladung zum Bezirkstag (S. 31)

Unterwegs auf dem Rio Xingu (S. 21)



HEFT 83

AUSGABE 3 - 2017



*Schleswig-Holsteins
größter Zoo- und
Angelfachmarkt*



- Süß- und Meerwasseraquaristik,
- Terraristik (mit Insekten)
- Kaltwasser, Koi
- Individuallösungen und Sondereinbauten,
- Angeln (Schwerpunkte Fliegenfischen,
Brandungsangeln, Meerforelle)
- Vogel- und Nagerabteilung
- Tiernahrung

Adelheidstr. 16-20, 24103 Kiel, Tel.: 0431/66157-21,
Email: zooundco-kiel@tredeundvonpein.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Editorial	4
Vereinsveranstaltungen 2017	5
Wichtig! Mitgliedsbeiträge 2018.....	6
Nachruf	6
Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag	7
Zu Besuch in Schleswig	8
Mitgliederbewegungen	11
Eine einzigartige Lebensgemeinschaft	11
Heimschau 2017	14
Unterwegs auf dem Rio Xingu	21
VDA-Newsletter	27
Freie Seite	30
Einladung zum Bezirkstag.....	31
Jahresprogramm der DKG Regionalgruppe Schleswig-Holstein	32
Einladung zum Vortrag	32
Aquarianertreffen Norderstedt	33
Fisch- und Pflanzenbörsen in Schleswig-Holstein 2017	34
Impressum	35

<p>Berücksichtigen Sie bitte bei Ihrem nächsten Einkauf/Vorhaben unsere Inserenten !</p>

Editorial

Liebe Vereinsfreundinnen,
liebe Vereinsfreunde,

Natur- und Umweltschutz, Tier- und Artenschutz, sowie Artenerhaltung steht für jeden Hobbyaquarianer an oberster Stelle.

Die Nachzucht, insbesondere die der leider immer seltener werdenden freilebenden Tiere, liegt uns besonders am Herzen. Mit jedem nachgezogenen Fisch wird die Einfuhr von der Natur entnommenen Tieren vorgebeugt. Ich meine nicht die Massenvermehrer mit dem €-Zeichen in beiden Augen.

Sicher gibt es Aquarianer, bei denen es an Fachwissen zur artgerechten Haltung mangelt.

Wir wollen und werden unseren Beitrag leisten, diesem Mangel entgegen zu wirken.

Vereinsfreund Rainer Hüster nahm im Juli diesen Jahres am VDA-Seminar in Fulda zum Sachkunde-Lehrer und -Prüfer teil.

Wir bieten Schulung und Prüfung zum Erlangen des Sachkundenachweises gem. § 2, TschGes an,

in direkter Absprache mit Vereinsfreund Rainer Hüster.

So sieht, aus unserer Sicht, Tier- und Umweltschutz aus, und nicht, wie manche vermeintliche Tierschützer – sogar sogenannte Tierschutzorganisationen meinen, durch generelles Verbot der Haustierhaltung, und schon gar nicht durch „vermeintliches Befreien“ der Tiere aus Gehegen, aus der Gefangenschaft. Diese Tiere sind dann meist zum Tode verurteilt!

Es ist eine wahre Freude, mit zu erleben, wenn die Kinder vom Krabbelalter bis zum sechsten Jahr von ihren Eltern morgens zur KiTa ins Janucz Korczak Haus in Mettenhof gebracht werden, gleich voller Begeisterung mit strahlenden Augen vor dem von uns mit betreuten Aquarium stehen, den Betreuerinnen bei der Fütterung zusehen und die Tiere bestaunen. Manche Kinder verpassen über ihre Freude sogar den Weggang ihrer Eltern.

Ein herzliches Dankeschön an Anne Pinno und Henryk Urbanski. Sie schenken den Kindern *Corydoras sterbai* und *Corydoras panda* zur Bereicherung für ihr Aquarium.

Kindern schon in diesem Alter den richtigen Umgang mit der Natur und lebenden Tieren zu vermitteln – das ist Natur- und Tierschutz.

Ein kluger Mensch hat gesagt: *Was ich nicht kenne, kann ich nicht schützen!*

Bitte nicht vergessen: - **Bezirkstag 2017 in Husum am 10. September 2017**
 - **Aquarianertreff in Norderstedt am 28.10.2017**
 - **und öfter mal einen Blick in unser Jahresprogramm**
und unsere Homepage!

Herzliche Grüße

Herbert Walle

1. Vorsitzender

Vereinsveranstaltungen 2017

(Änderungen vorbehalten)

Stand: 11.04.2017

13. September	Lea Jaster, GEOMAR Kiel <i>„Nahrungs- und Nistökologie der Küstenseeschwalbe - Sterna paradisaea -“</i>
11. Oktober	Wegen kurzfristiger Absage <i>Titel noch nicht bekannt!</i>
08. November	Renate und Roland Kraft, 23627 Groß Grönau <i>„Zauber der Karibik“</i>
13. Dezember	Daniel Konn-Vetterlein <i>Saugmaul voran – vom „Algenfresser“ zum Star im Aquarium</i>
Externe Ver- anstaltungen	Bezirkstag in Heide/Holst. am Sonntag, 10.09.2017 <i>(siehe kieler-aquarienfrende.de)</i> Weitere Infos a.d. Homepage und beim Vorstand
Feste	Weihnachtliches Grünkohlessen aus <u>Termingründen</u> auf <u>Samstag, den 13. Januar 2018</u> verschoben!!!
Ausstellung/ Präsentation	Dauerausstellung im GEOMAR, Kieler Aquarium
	"Lebewesen aus Kleingewässern unserer Schleswig- Holsteinischen Heimat". 10. September, Gaardener Brunnenfest.

**Fisch- und Pflanzentauschbörsen an jedem 1. Sonntag im Monat,
von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr,**

im Vereinslokal Restaurant „Der Legienhof“, Legienstraße 22, 24103 Kiel
Vereinsabend an jedem 2. Mittwoch im Monat,

**Beginn: 20.00 Uhr,
Vereinslokal Restaurant „Der Legienhof“,
Legienstraße 22, 24103 Kiel**

Weitere Termine und notwendige Änderungen erscheinen rechtzeitig auf unserer Homepage und in der Kieler Sprotte!!!

Wichtig! Mitgliedsbeiträge 2018

Gem. unserer gültigen Satzung vom 11. Januar 2012, § 4 Beiträge, werden die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2018 ab dem 15. September 2017 von den Konten unserer Mitglieder abgebucht!

Bei Unstimmigkeiten bittet unsere Kassenwartin eindringlich darum, keine Rücklastschriften ohne vorherige Absprache/Rücksprache mit ihr zu tätigen! Grund: Rücklastschriften ziehen immer zusätzliche, nicht unerhebliche Gebühren der Bank nach sich. Diese zusätzlichen Kosten trägt in der Regel das Mitglied – und das möchten wir verhindern.

Das trifft gleichermaßen auf Buchungsvorgänge von nicht mehr existenten Konten zu! Sollte sich inzwischen eine Änderung der Bankverbindung ergeben haben, erbitte ich umgehend eine Änderungsmeldung.

Wer uns kein SEPA-Lastschriftmandat erteilt hat sei hiermit daran erinnert, dass Mitgliedsbeiträge eine „Bringschuld“ sind. Die Überweisung des Beitrags sollte bis 15. Sept. 2017 erfolgen. Zahlungserinnerungen oder Mahnungen sind für alle Beteiligten unangenehm und bedeuten einen erheblichen Mehraufwand an Zeit, Arbeit und Kosten!

Siegrid

Nachruf



Am 13. August verstarb nach kurzer Zugehörigkeit zum Verein unser Aquarienfrend

Marc Kulka

im Alter von 49 Jahren.

Wir trauern mit seiner Familie.

Die Kieler Aquarienfrende

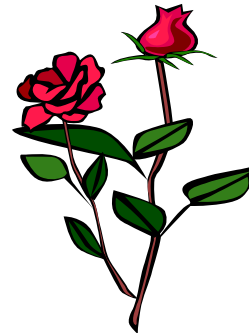
Herbert Walle

1. Vorsitzender

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag

Glückwünsche an Mitglieder mit einem besonderen Geburtstag

10.Okt	Indira Detlvsen	60
11.Okt	Karl Krebs	75
18.Okt	Heike Ahlers	75
26.Okt	Bernd Rademacher	70
07.Nov	Jürgen Ulber	70
28.Nov	Stefanie Schmidt-Hamann	50



September:

07. Stefan Liebenow

13. Jürgen Evers

13. Marianne Sembritzki

13. Wolfgang Toufa

17. Dierk Hartung

18. Hans Wallerath

19. Sven Christoph

19. Oliver Rother

20. Klaus-Dieter Ackermann

20. Udo Schröder-Kantim

22. Uwe Ketelsen

24. Vera Wieckhorst

25. Heinz-B. Westendorf

30. Herbert Walle



Jungfrau, 24.8.-23.9..

25. Richard Plagge

31. Karsten Ahlers

31. Niklas Schmidt

November:

03. Udo Janke

03. Karl Ortmann

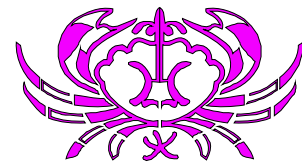
07. Hans Baumgarten

08. Dirk Martens

09. Dietrich Hoppe

19. Rolf Mückenheim

23. Michael Baumgart



Krebs, 22.6.-22.7.

Dezember:

06. Daniel Konn-Vetterlein

18. Rolf Körner

20. Werner Baumgart

22. Eckhard Prill

22. Caya-Leonie Petersen

24. Rebecca Schmidt

27. Horst-Ulrich Jennert

29. Herbert Krause

29. Olaf Krebs

30. Fredrika von Rosen



Schütze, 23.11.-21.12

Oktober:

05. Jürgen Hock

06. Wolfgang Ant

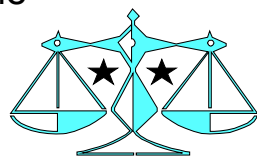
06. Carolina Petersen

10. Monika Walle

12. Stefan Tscherner

22. Markus Joerdel-Stelter

23. Stefan Ahlers



Waage, 24.9.-23.10



Steinbock, 22.12.-20.1.

Zu Besuch in Schleswig

Liebe Vereinsfreunde.

Am 06. Juli 2017 war es wieder einmal so weit. Der jedes Jahr wiederkehrende gemeinsame Vereinsausflug. In diesem Jahr haben uns unsere Vereinsfreundin Dr. Elena Nikulina und Dr. Ulrich Schmölcke nach Schleswig in das



Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie eingeladen.

Treffpunkt war auf dem rückwärtigen Parkplatz in Busdorf am Halbkreiswall von Haithabu. Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung von Dr. Ulrich Schmölcke in die Geschichte der Wikinger, die hier vor gut tausend

Jahren lebten, ging es weiter zur aktuellen Grabungsstätte in Haithabu. Hier wurde bereits 1939 mit Grabungen an einem Gräberfeld der Wikinger begonnen. Wir wurden hier von dem Grabungstechniker Siegmund Burkhardt ausführlich über den Verlauf der Grabungen informiert.

Weiter ging es nach Schleswig in das Schloss Gottorf, wo sich die Arbeitsplätze von Dr. Elena Nikulina und Dr. Ulrich Schmölcke befinden. Wir durften ausnahmsweise einen Blick in das momentan im Umbau befindliche



Genetiklabor von Dr. Elena Nikulina riskieren. Hier werden unter anderem mittels PCR Methode DNA-Stränge vervielfältigt, die es erst dann ermöglichen, weitere molekular Biographische Zuordnungen vorzunehmen.



Der letzte seiner Art?

Ein 2,85 m langer, 143 kg schwerer Stör gefangen vor Helgoland im Oktober 1993.

Obwohl dieses „Naturdenkmal“ unter Artenschutz stand, wurde es getötet, in die Kantine des Bonner Innenministeriums verbracht und dort verspeist.

Weiter ging es dann an den Arbeitsplatz von Dr. Ulrich Schmölcke: „Archäozoologie und Geschichte der Fauna“. Dr. Schmölcke hat uns sehr ausführlich und ausgesprochen interessant über die Verbreitung des Störs (Acipenser spp.) von der steinzeitlichen Ostsee bis in die 20er Jahre des 19. Jahrhunderts be-

richtet. Ein letztes, wohl auch das wirkliche letzte beeindruckende Exemplar wurde aus der Helgoländer See 1993 gefangen. Dem Atlantischen Stör (Acipenser sturio) erging es auch nicht viel besser. Er ist bis auf wenige Exemplare aus der freien Wildbahn verschwunden. Mit Hilfe der Molekularbiologie konnte aus einem Bruchstück der Knochenplatte eines Fossils festgestellt werden, dass der Ostseestör eine nordamerikanische Störart war. Vor diesem Hintergrund ist es so gar nicht trivial, den „richtigen“ Stör mal so eben hier im Ostseeraum wieder anzusiedeln. Wenn man es denn wollte.

Für Interessierte sei die Veröffentlichung von Dr. Ulrich Schmölcke „Pelikane, Schildkröten, Störe und Sattelrobben in Schleswig-Holstein“ ans Herz gelegt. Sie ist zu finden unter:

<http://www.schriften.uni-kiel.de/Band%2069/schmgly.pdf>

Die Zeit flog nur so dahin und wir wurden so langsam hungrig. Wie schon im letzten Jahr, waren die Tische im Fischrestaurant Schleimöwe für uns reserviert. Ein schöner Ausklang eines ereignisreichen sonnigen Tages.



Rolf Körner



Jetzt eintauchen

Entdecken Sie unsere große
Teich- und Aquaristikabteilung

- Tolle Angebote und Aktionen
- Kompetente Beratung rund um den Teich und das Aquarium
- Tipps und Tricks für die Gestaltung und Pflege

Fressnapf XXL Schwentinal, Mergenthaler Straße 20,
24223 Schwentinal, Tel. 04307 824700
Öffnungszeiten: Mo bis Sa 9 bis 20 Uhr



Was Tiere lieben

Mitgliederbewegungen

Keine Ein- und Austritte

Eine einzigartige Lebensgemeinschaft

Axolotl, Guppys und Zwerggarnelen im Botanischen Garten Kiel

Kein Lebewesen auf der Erde beeinflusst die Lebensräume von Tieren und Pflanzen so sehr wie der Mensch. Dies gilt auch für heimische Gewässer. Gerade in letzter Zeit gewannen aquatische Biotope an Interesse, die in unseren Breiten nur durch menschlichen Einfluss das dauerhafte Überleben von ausgesetzten, tropischen Aquarientieren ermöglichen. Zahlreiche Beispiele dafür finden sich in botanischen und zoologischen Gärten, aber auch warme Abwässer von Kraftwerken und Thermalquellen bieten die passenden Bedingungen. Solche künstlichen Biotope sind, obwohl von Menschen ermöglicht, oft kaum direktem menschlichen Eingriff unterworfen. Ihre Bewohner konnten sich daher teilweise über Jahrzehnte hinweg ungestört entwickeln. In Folge dessen bildeten sich einzigartige Lebensgemeinschaften und eigenständige Tierpopulationen aus, die so in der Natur gar nicht vorzufinden sind. Das macht sie zu interessanten Studienobjekten für die Forschung, aber auch unter Liebhabern erfreuen sich Tierstämme aus solchen Lebensräumen großer Beliebtheit. Auf der Suche nach einem solchen Biotop habe ich ein unscheinbares Kleinstgewässer im Botanischen Garten Kiel näher unter die Lupe genommen. Genauer gesagt, einen kleinen Tümpel im sogenannten Viktoriahaus, abseits des großen Beckens mit den Riesenseerosen. Hier hat sich, zwischen vielleicht 5 und 30 cm Wassertiefe, ohne direkten menschlichen Einfluss, eine kleine Lebensgemeinschaft etabliert. Auf den ersten Blick fallen nur Bestände von Wasserpflanzen wie Wasserpest, Zwergwasserschlauch und Schwimmpflanze auf. Erst bei näherem Hinsehen erkennt man zwischen den



Zwerggarnele aus dem Botanischen Garten Kiel

Pflanzen zahlreiche kleine Zwerggarnelen. Es handelt sich hier wahrscheinlich um Vertreter der Gattung *Neocaridina*, die im Hobby vor allem als "Red Fire"-Garnele Bekanntheit gefunden hat. Im Gegensatz zu ihren rotgefärbten Vettern zeigen die hiesigen Tiere, abgesehen von einem leichten

Blauschimmer je nach Lichtverhältnissen, kaum ausgeprägte Färbung. Als weitere Bewohner dieses Biotops lassen sich mit etwas Geduld und einem geschulten Auge kleine Fische ausmachen. Hierbei handelt es sich um Guppys. Überwiegend sind es unscheinbare Jungfische, aber auch ausgewachsene Tiere sind mehrfach vertreten. Verwilderte Populationen von Guppys sind speziell interessant, weil bei ihnen oft eine Entwicklung zurück Richtung Urform (beispielsweise kurze Schwanzflossen und Variabilität in der Färbung) zu beobachten ist. Bei den hier vorhandenen Tieren ist davon allerdings nur wenig zu erkennen. Die meisten Tiere zeigen deutliche, häufig degenerierte Merkmale einer „Tuxedo“-Zuchtform mit großer, roter Schwanzflosse. Dies gilt auch für einen Großteil der Weibchen, dem eigentlich farbloseren Geschlecht.

Zudem war ein Tier mit Wirbelsäulenverkrümmung vorhanden, einer typischen Krankheitserscheinung bei Hochzuchtguppys. Es ist möglich, dass ein Großteil der vorgefundenen Guppys erst kürzlich dort ausgesetzt wurde. Zwar erinnern wenige Individuen äußerlich auch an Wildguppys



„Tuxedo“-Guppyweibchen aus dem Botanischen Garten Kiel. Auffällig ist die ungleichmäßig ausgebildete Schwanzflosse

und zeigen eine Ähnlichkeit zu Endler-Guppys, die generell der Wildform nahe kommen, aber auch diese Merkmale könnten direkt auf frisch ausgesetzte Endler-Guppys zurück gehen. Es ist durchaus denkbar, dass hier regelmäßig neue Tiere unerlaubt durch unverantwortliche Tierhalter entlassen werden



Blick von oben auf ein Albino-Axolotl im Botanischen Garten Kiel

und dadurch verhindern, dass sich Merkmale der Wildform durchsetzen können. Neben den Garnelen und Guppys finden sich in dem kleinen Biotop auch Kaulquappen und Schnecken. Die größten Bewohner aber sind zweifelfrei die Axolotl, vertreten durch mehrere Exemplare der Wildform und des weiß-rosa Albinos. Diese Schwanzlurche wirken geradezu wie Riesen, wenn sie sich gemächlich zwischen den kleineren Tieren und Pflanzen be-

wegen. Sie sind auch die einzigen dortigen Tiere, die durch Zufütterung durch das Personal des botanischen Gartens dem direkten menschlichen Einfluss ausgesetzt sind. Wahrscheinlich profitieren aber auch die anderen Tiere davon. Laut Aussage des Leiters der Schauhäuser, Herrn Dieter Maaßen, hatte dieses Kleinstgewässer mehr als 20 Jahre Zeit sich eigenständig zu entwickeln. Dabei geht der dortige Tierbestand auf unerlaubt ausgesetzte Tiere zurück. Es ist traurig, immer wieder Zeuge der Unverantwortlichkeit mancher Menschen werden zu müssen. Die Folgen für Tiere und Umwelt sind dabei unabsehbar. Gerade für die Axolotl wäre es nicht unwahrscheinlich gewesen, dass die Tiere ohne menschliches Zutun einfach verhungert wären. Dabei ist die vorgefundene Artenvielfalt nur ein warnendes Beispiel dafür, wie stark eine solche Gedankenlosigkeit in unserer Gesellschaft verankert zu sein scheint. Dennoch ist es faszinierend zu verfolgen, wie sich solche kleinen Lebensgemeinschaften versteckt und ungeachtet von den meisten Menschen entwickeln können.

Zum Schluss möchte ich noch Herrn Maaßen danken für erlaubten Zugang und Hilfestellung beim untersuchten Gewässer. Danke für jahrelanges Vertrauen.

Christian Wöhle



AQUARIUM GEOMAR

Das Schaufenster zu
maritimen Welten in Kiel

Aquarium GEOMAR Düsternbrooker Weg 20, 24105 Kiel

Offen: ganzjährig 09:00 bis 18:00 Uhr (Eingang an der Kiellinie)
Seehundefütterung: 10:00 und 14:30 Uhr (außer Fr.)

Telefon: 0431 600-1637
kontakt@aquarium-geomar.de | www.aquarium-geomar.de

GEOMAR 



Herzlich
willkommen...

...in unseren großzügigen Räumlichkeiten
und auf dem 500qm großen Dachgarten!

Essen 🌿 Klönen 🌿 Feiern 🌿 Kegeln

Wir freuen uns auf Sie!

Legienstraße 22 | 24103 Kiel | Fon (0431) 551008
info@legienhof.de | www.legienhof.de





RESTAURANT
VERANSTALTUNGEN
TAGUNGEN

Essen & Feiern im
LEGIENHOF

Heimschau 2017

Durchführung am 29. April 2017

mit leider nur vier Teilnehmern:

1. Platz: Rolf Körner
2. Platz Herbert Walle
3. Platz Kurt Geißler
4. Platz Bernd Bejschowetz

Heimschau 2017

Aquarium Rolf Körner



Angaben zu den bewerteten Aquarien

Name: Rolf Körner

Maße Aquarium (LxBxH in cm): 160x50x60cm

Inhalt in Litern: 500L

Bepflanzung:

Cryptocorynen (wendi „grün“, Tropica „Petchar“, Anubien befestigt auf Hölzer, Echinodorus „Ozelot“, Echinodorus „Bieherae“, Echinodorus „Simply Red“, Hygrophilla polysperma „Sunset“, Javafarn Microsorium pteropus + wendlov jeweils auf einer Wurzel, Riccia fluitans als Schwimmblanze, Apnogeton (Wasserlinsen) madagascariensis (als Gitterpflanze), Apnogeton crispus (krause Wasserlinse) eine Apnogeton macht gerade eine Ruhephase durch, Südamerikanischer Froschbiss und Hornfarn (Schwimmpflanzen)

Beatz: 10 Bleihers Rotkopfsalmier (Hemigrammus bleheri), ca. 12 blaue Neon (*Pseudorasbora daniconius*), 5 Längsstreifen-Ohrgitterharnischweise (*Pseudorasbora daniconius*), 6 Marmorierete Beilbauchsalmier (*Carnegiella strigosa*), 2 Erbsenkrugelische (*Carnegiella strigosa*), 5 Kakadu-Zwergbuntbarsche (*Apistogramma cacamaedoti*), 2-3 Rennschnecken, Raubschnecken, 2 Antennenwelse (*Lucania pinnata*).

Wasserwerte:

Nitrat z.Z. 0 mg/l, Nitrit 0 mg/l, KH 7, pH 6.8, CO₂ ~30mg/l

Technik:

Beleuchtung: 2 T8 X 39Watt 9:00-19:00, Dennerle Trocal Spezial Plant
2 T8 X 43Watt 7:00-20:00 jeweils eine Dennerle Trocal Spezial Plant und einer Color plus
2 T5 X 38Watt 8:00-19:00 jeweils eine Dennerle Trocal Spezial Plant und einer Color plus
Filter: Eheim Professionel 3 (2x Saugseite 1x Druckseite) mit 1x Oberflächenaabsaugung.
Heizung: Eheim 400Watt Stabheizer in Kombination mit Dennerle Bodenheizung + Bodenfilter.
Regelung über Dennerle Thermochronik.
Düngung: CO₂-Anlage 2,5 Kg pH geregelt über Dennerle pH-Controller Evolution Deluxe

Besonderheiten/Bemerkungen:

Wasserwechsel spätestens alle 14 Tage zu 50%, wöchentliche Gabe mit Volldünger und tägliche Gabe von Tagesdünger. Filter wird nur gereinigt wenn „nichts mehr geht“. Leuchtstoffröhren sind jetzt knapp ein Jahr alt und werden bald gewechselt. Der Bodengrund ist mit Substrat angereichert. Messung der Wasserwerte mind. Wöchentlich mit Tropfenleak und zur Schnellmessung zwischendurch mit JBL-Messstreifen.
Fütterung der Fische mit Frostfutter, vorzugsweise rote und weiße Mückenlarven. Die Welse bekommen Futtermitteltabellen und Zucchini

Heimschau 2017

Aquarium Rolf Körner



Ein liebevoll eingerichtetes, mit einigen Raffinessen ausgestattetes Aquarium.

Heimschau 2017

Aquarium Herbert Walle



Angaben zu den bewerteten Aquarien

Name: Halle, Herbit

Maße Aquarium (L x T x H in cm): 211 x 40 x 50

Inhalt in Litern:

Bepflanzung: Ambros, Javanen, Apistogramm, Cryptocaryus, Sagittaria

Besatz: Melipotis Boesemani ca. 40, Beitra macrura ca. 20, Anabantus, 100 Liter, 100 Liter, 100 Liter

Wasserwerte: Temp. 24,6

Technik: Sonnenfilter, Filter, Hypofitell, Belüftung, Stickstoff, 4 Wandstropfen, CO₂

Besonderheiten/Bemerkungen:

.....

.....

.....



Heimschau 2017

Aquarium Kurt Geißler

Angaben zu den bewerteten Aquarien

Name: Geißler Kurt

Maße Aquarium (L x T x H in cm): 60 x 30 x 30 cm

Inhalt in Litern: 54

Bepflanzung: Jensees, Großer Vorkamurghend (Anagallis arvensis und latifolia),
 Marjica trivialis, Waczerminum undrosum, Hydrocotyle spicata, Widdow Javelin

Besatz:

Ziergarnelen: 1. Caridina cf. cantonensis "Crystal red"
 2. Orange Sakura (Neocaridina davidi var. orange)

Wasserwerte:
 Temperatur 22°, pH 5,8, NO₂ (NH₄) 15 mg/l, NO₃ (NH₄) 0, GH 8, 300 mg/l (Mikrosilber)
 KH 0, Ca (Chlorid) 0, PO₄ (Phosphat) 0

Technik:
 Beleuchtung: 4 Birnen warmweiß, je 3 W, 1 Leuchtstoffröhre Toplicht 19 W, LED-Strahler weiß, 9 m
 Filter: 1 Bodensauger, 1 Schwammzerkleinerer, beide unterströmen, 1 Aktivkohlefilter gefüllt mit Sorbax und
 Myrtille, Aktivkohlefilter über Schwamm

Hilfsleistungen: 30 W

Besonderheiten/Bemerkungen:
 Zu Beleuchtung: Die drei verschiedenen Beleuchtungsarten sind nie gleichzeitig in Betrieb



Heimschau 2017

Aquarium Bernd Bejschowitz

Angaben zu den bewerteten Aquarien

Name: Bernd Bejschowitz
 Maße Aquarium (L x T x H in cm): 0,80 m x 0,35 x 0,46
 Inhalt in Litern: 128,8 lit.

Bepflanzung: Div. Wasserpflanzen
Anubias / Cryptocoryne balanisae

Besatz: 1 Paar Antennewelse / Blaupunkt
D. vellei, Buntbarbe (Mala witee), Yellow,
Roter Zebrafisch, Chromis caeruleus, ^{in weißen}
 Wasserwerte: 25,4, 17, 150
 Nährstoff: mg/l 25 / Nitrit 0,1 / 0 Qualität GH 220/4
 Wasserhärte: dit 20/8 pH-Wert 7,2 Chlor 0,1/0
 Kalium: nitrid (ca.) 0,1/3,5 Gem. in: PRB 150/20/20

Technik: 2007 iBem. Außenfilter
2 Pflanzen + 1,5 Beleuchtung
A. 5/6 / 1/1/1/1/1

Besonderheiten/Bemerkungen: Die jungen Fische sind mit der Anzahl
ohne Probleme gewachsen.
(Titel: Handstube)



Heimschau 2017

Wir bedanken uns bei den Teilnehmern der Heimschau 2017
und bei den Heimschaurichtern

- Franziska Brenseler
- Herbert Walle
- Werner Baumgart
- Holger Strack



Für den Verein: Thomas Althof

Alle Teilnehmer erhalten Geldpreise und eine CD mit Fotos der
Aquarien. Die Preisverleihung erfolgt beim Grünkohlessen.

Fotos: H. Walle u. Th. Althof

jeden Mittwoch und
Freitag
ab 17:00 Uhr
Schnitzel von Schwein
und Pute
mit diversen Beilagen
inclusive Salat und
Dessert Buffet
für 11,90 €

am 2. Sonntag im Monat
großes
Brunch-Buffet
inclusive Kaffee, Tee und
O-Saft ab 10:30 Uhr für
12,50 €

Jeden Sonntag
3 Gänge Menü für 8,90 €

Tischreservierung erwünscht

Schnitzelbuffet



Tag	Küchenzeiten
Montag	geschlossen
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	16:30 - 22:00 Uhr
Donnerstag	16:30 - 22:00 Uhr
Freitag	16:30 - 22:00 Uhr
Samstag	16:30 - 22:00 Uhr
Sonntag	11:00 - 21:30 Uhr

Zass das Schnitzelhaus Nr.1
Zastrowstr.14
24114 Kiel

0431 691 22 93
restaurant-zass@t-online.de



Zass das Schnitzelhaus Nr.1

Schnitzel Wiener Art schon für 6,90 €

XXL Schnitzel 500g ab 13,90 €

Sonntags 3 Gänge Menü für 8,90 €

Unterwegs auf dem Rio Xingu

Über den Staudamm Belo Monte möchte ich mich hier nicht weiter auslassen, dazu gibt es bereits genügend Lesestoff in den einschlägigen Magazinen, in Welsforen, und auch im BSSW-Report war er schon einmal Thema. Viel lieber möchte ich die Arten noch einmal ins Zentrum rücken, die es wert sind, in der Aquaristik durch Vermehrung erhalten zu bleiben und einen Blick in ihre Lebensräume unter Wasser werfen.

Vielen kommt sicherlich sofort die Gattung *Hypancistrus* in den Sinn, und das zu Recht. Glücklicherweise sind *Hypancistrus* sehr einfach in der Pflege und

auch gut in großen Mengen zu vermehren. Von der Aufstauung direkt betroffen sind hauptsächlich *H. zebra* und *Hypancistrus* sp. (L 174). Die sogenannten Wurmlinien-*Hypancistrus* kommen erst in der unteren Volta Grande und dem weiter flussabwärts liegenden,



Hypancistrus sp.

seeähnlichen Xingu vor. Da viele verschiedene Formen in der Aquaristik vertreten sind, die sich schon lange fest etabliert haben, geht es hier hauptsächlich darum, die einzelnen Fundortformen getrennt zu pflegen um sie rein zu halten. Hybridenbildung ist weit verbreitet und auch durchaus sehr interessant zu beobachten, da sich daraus auch Rückschlüsse auf die gattungsinernen Verwandtschaftsverhältnisse ziehen lassen. Da sich aber nicht sagen lässt wie die natürlichen Populationen in den nächsten Jahren durch den Staudamm und die Goldgrabungen (KONN-VETTERLEIN, 2015) beeinträchtigt werden, müssen wir Sorge tragen, in 20 Jahren noch L 333 pflegen zu können, bei denen keine Frage nach der genauen Herkunft besteht.

Diese Problematik besteht leider bei viel zu wenig Arten, viele sind in der Aquaristik noch „ungeknackt“, so auch die im Rio Xingu vorkommenden *Parancistrus*-Arten:



P. nudiventris

Parancistrus nudiventris (L 31, L 176, L 258, L 300) und *Parancistrus* sp. (L 332). Nur ein glücklicher Erfolgsbericht bezüglich *P. nudiventris* liegt uns bisher vor, dem

zufolge die Art in Felsspalten ablaicht und schon mit geringer Größe geschlechtsreif ist (EKSTRÖM, pers. Mitteilung). Der Verbreitungsschwerpunkt

von *P. nudiventris* liegt nahe der Stadt Altamira, also innerhalb des Flutungsareals. L 332 hingegen kommt weit flussaufwärts ebenso vor wie in der Gorgulho da Rita nahe Altamira, einem sehr artenreichen Flussabschnitt, dem mein erster Ausflug auf dem Rio Xingu galt.

Nach ein paar Tagen in Altamira machte ich mich zusammen mit drei Fischern auf den Weg, um sie bei ihrer Arbeit zu begleiten. Natürlich wollte ich auch versuchen, ihnen dabei zu helfen. Das habe ich jedoch schnell auf eine spätere



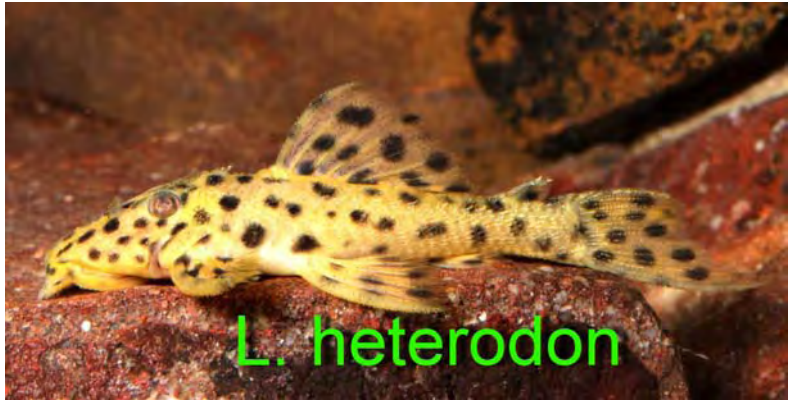
Tour verschoben und mich vorrangig auf Zuschauen und Lernen konzentriert. Um 9 Uhr morgens traf ich mich am Hafen von Altamira mit dem Fischertrio und ohne großes Gerede ging es gleich los den Fluss hinauf. Wir passierten in der noch angenehm warmen Morgenluft einige Boote samt Besatzung, die mit großen Pumpen Sand vom Grund des Flusses an Deck pumpten, filterten, säuberten und schließlich an Land als Baustoff verkaufen wollten. Durch den Bauboom in der Stadt, der mit dem Einfall von Tausenden von Arbeitern begann, die direkt oder indirekt am Damm beteiligt sind, stieg auch die Zahl der Förderboote deutlich, denn man brauchte Sand, viel Sand. Nach einer knappen Stunde waren wir am Ziel angekommen, banden das Boot an einer kleinen Felseninsel im Fluss fest und die drei begaben sich sogleich unter die Wasseroberfläche um nach Harnischwelsen zu tauchen. Das Hauptaugenmerk lag auf *Baryancistrus xanthellus*, dem beliebten „Golden Nugget“, der zu Abertausenden exportiert wird. Ansonsten wurden nur *Pseudacanthicus pirarara* (L 25), *Scobinancistrus aureatus* (L 14) sowie *Scobinancistrus*. aff. *pariolispos* (L 48) gezielt



gesucht.



Als ein juveniler *Leporacanthicus heterodon* dann ganz offensichtlich eine Begeisterung bei mir auslöste (mein erster Tag auf dem Xingu, jeder Fisch hatte Begeisterung ausgelöst), mit der sie nicht gerechnet hatten, brachten sie von nun an alles an Welsen an die Oberfläche, was sie finden konnten. Nicht wenige davon wurden



nach einer kurzen Fotosession wieder zurückgesetzt, da die Aufkäufer kein Interesse an manchen Arten haben. Zu jenen Arten zählt L 332, verantwortlich dafür ist, ohne mich zu weit aus dem Fenster lehnen zu wollen, wohl das unscheinbare Äußere, das grau in grau gut harmoniert mit der nicht vorhandenen Zeichnung. Für mich war es das erste Mal, dass ich diese Art lebend sah, was dazu führte, dass die Fischer vollkommen verduzt waren als ich sie



bat, genau diese Fische nicht zurück zu setzen. Sie kamen mit zu mir ins Labor, wurden eifrig fotografiert und sollten später den Rückflug nach Deutschland antreten. Vorher wurde aber noch fleißig gefischt, innerhalb von

nur 5-6 Stunden fingen die drei gut dreihundertfünfzig *B. xanthellus*. Als ich sie fragte, wie oft sie das machen, stand ich wiederum verduzt da. Täglich bis mehrmals die Woche holen sie so viele Exemplare auf Bestellung aus dem Fluss! Weder die Fischer noch die an der Universität arbeitenden Ichthyologen können bisher jedoch einen Rückgang der Populationsgröße feststellen – eine beeindruckende Reproduktionsrate. Immerhin konnte die Art auch im Hobby bereits unter großem Einsatz vermehrt werden. Jungtiere halten sich selbst tagsüber bei strahlender Sonne und ohne Schutz im flachen Wasser auf, und sind oft nur 30 cm unter der Oberfläche damit beschäftigt, Detritus und feine Bakterienfilme von den Steinen zu raspeln. Nachts bekommen sie Gesellschaft von adulten Exemplaren, die man dann mit der Taschenlampe im Flachwasser beobachten kann. Außer zur Nahrungsaufnahme halten sich die Welse immer in strömungsstar-



ken Regionen auf, anders als *Baryancistrus chrysolomus* (L 47), der die beruhigten Zonen bevorzugt. Zweifelsohne ist es eine der hübschesten Harnischwelsarten, und noch dazu war es meine erste mit der Hand gefangene Art im Xingu. Zwischen großen, rundlichen Steinen kann man sie im klaren Wasser schön beobachten und wenn man sich ruhig verhält, scheinen sie nach der ersten Fluchtreaktion schnell wieder in den gewohnten Ablauf zurück zu fallen. Hier steht eine erfolgreiche Vermehrung noch aus, obwohl sich nicht wenige daran versuchen. Der Schlüssel zum Erfolg liegt womöglich in der richtigen Ernährung, denn auch diese Art kommt nachts in die flachen Uferbereiche und hinterlässt breite Raspelspuren auf den Steinen, die deutlich machen, wie viel hier Nacht für Nacht gefressen wird. Für die Zukunft wird es ein interessantes Gebiet sein, die Nahrungszusammensetzung einmal genauer zu prüfen, denn oft macht *B. chrysolomus* bei der Akklimatisierung im



Aquarium Probleme und zeigt nach wenigen Tagen einen eingefallenen Bauch, der oft unerklärlich scheint.

Während die Fischer immer wieder auf- und abtauchten, ihre Plastikdosen und – Flaschen voller

Welse in die mitgebrachten Kunststoffkisten entleerten und dabei kein bisschen müde zu werden schienen, begann ich die Uferregion genauer unter die Lupe zu nehmen und auch meiner ornithologisch versierten Seite etwas zu gönnen. Dabei zog schnell ein Kingfisher (*Chloroceryle americana*) meine Aufmerksamkeit auf sich. Er beobachtete seinerseits zwei große Heros sp., die nah am Ufer Jungtiere führten und sie immer wieder zwischen Steinen hervorlockten, ihnen etwas Sand vorkauten und sie dann sofort wieder in den Schutz der Steine scheuchte. Der Kingfisher floh sofort, als ich noch gute vier Meter entfernt war, die Heros sp. scherten sich nicht um mich und so konnte ich sie einige Minuten beobachten. Erst das Pfeifen eines Fischers und mein dreifach gerufener Name erinnerten mich daran, wieder zum Boot zurück zu kehren. Dort erwarteten mich zwei stattliche Exemplare von *P. pirarara* und *S. aureatus*. Beides waren Männchen - in der Größe keine schwierige Bestimmung. Daran erinnert, erzählte ich, dass es bei uns starken Männchen-Überschuss gibt und Weibchen bei vielen Importen Mangelware sind. Das schien sie jedoch nicht zu verwundern, und sie erklärten mir, dass sie die Weibchen, wenn sie sie denn erkennen, lieber wieder zurück ins Wasser werfen als sie für den lausigen Preis von 6 RS (= 2 €) zu verkaufen. Man wolle die Art noch möglichst lange fangen und nicht irgendwann durch massenhafte Vermehrung in der Aquaristik darauf verzichten müssen. Auch bei meinen Besuchen der Zwischenhändler sah ich fast ausschließlich adulte Männchen.

Bestimmbare Weibchen gab es erst in Größen von ca. 12 cm, dann fällt die Unterscheidung schon nicht mehr ganz so leicht und die Fischer scheinen sich nicht sicher genug zu sein. *S. aureatus* ist eine der ersten L-Nummern gewesen und weltweit ein sehr populärer Aquarienfisch. Auch die Vermehrung gelang bereits, zwar noch nicht regelmäßig, aber es versuchen sich erfreulicherweise Jahr für Jahr mehr Hobbyzüchter daran. Auf einer späteren Tour gelang es mir sogar, ein Exemplar mit der Hand in ca. anderthalb Meter tiefem Wasser zu fangen. Die Art ist weit verbreitet und auch noch im südlich gelegenen São Félix zu finden. Die hier gefangenen Exemplare zeigen jedoch etwas mehr Orange in den Flossensäumen als die Tiere aus der Umgebung von Altamira. Teils syntop lebt *Scobinancistrus* aff. *pariolispos* (L 48 und L 253), eine ebenfalls punktierte Art, der aber die Flossensäume fehlen.

Die Anwesenheit beider Arten ist bereits am Ufer auszumachen: Viele Schneckengehäuse (*Doryssa schuppi*, und drei unbestimmte Arten) und deren Schleifspuren im Detritus zeugen von einem reichen Nahrungsangebot, auf das sich die *Scobinancistrus* mit langen und kräftigen Zähnen spezialisiert haben. Mit der Zeit bekommt man ein Auge dafür und rechnet schon mit deutlich weniger *Scobinancistrus*, wenn man am Ufer keine oder wenige Schnecken findet. Ebenso verhält es sich mit *Spatuloricaria taira*, einer erst vor Kurzem beschriebenen Art, die sich ebenfalls von Schnecken, aber auch von Süßwasserschwämmen zu ernähren scheint.



D. schuppi



Spatuloricaria taira Xingu Portrait

Letztere sind im Rio Xingu sehr zahlreich und mit 9 (bzw. seit unserer Reise 10) Arten gut vertreten. Sie leben hauptsächlich an der Unterseite von flachen Steinen und können, ähnlich wie Flechten, große Flächen komplett einnehmen.

So ergaben Magenuntersuchungen bei *Pseudacanthicus pirarara*, dass diese Art offenbar sehr gerne Schwämme frisst. Glücklicherweise ist die Vermehrung aber auch ohne sie möglich, so wird L 25 mittlerweile recht regelmäßig vermehrt. Zwar meist in Taiwan, Singapur und Co., jedoch gelang auch schon in Europa des Öfteren die Nachzucht. Im weiteren Verlauf der

Reise fanden wir auch die bei uns als „São Félix“ bezeichneten Exemplare, die im Handel teurer sind und angeblich seltener sein sollen, wobei sie nur im oberen Xingu, nahe der namensgebenden Stadt São Félix, vorkommen. De facto ist es aber so, dass Exemplare mit hohem Rotanteil auch bei Altamira vorkommen und sie ganz simpel wegen der höheren Rotanteile teurer verkauft werden. Und dazu macht sich die Geschichte natürlich gut, dass sie nur weit entfernt vorkommen. São Félix liegt immerhin gute 500 Flusskilometer südlich von Altamira und dort gefangene Fische gehen über den Straßenweg in die am Amazonas gelegene Stadt Belém, von wo sie dann exportiert werden. Ein höherer Preis ist also durchaus berechtigt, auch wenn die in Altamira gefangenen Fische ebenfalls alle nach Belém gehen, hier aber mit dem Flugzeug.



Direkte Exporte aus Altamira gibt es laut Aussage eines befreundeten Händlers nicht mehr, es wird nur noch aufgekauft und dann weitergeschickt. Früher war das anders und jeder Händler konnte selber entscheiden, was er anbietet und an wen er schickt. Unter anderem sind es die strengen Restriktionen der IBAMA, die die Diversität des Angebotes reduzieren, aber auch

die Nachfrage nach besonderen (im Sinne von nicht alltäglich) Arten ist drastisch gesunken. Nur *B. xanthellus*, *B. chrysolomus*, L 25 und Co. sind gefragt, die Zeiten, als sich noch jeder Fisch verkaufen lies, sind offensichtlich vorbei.

Und so erklärte sich auch die Taktik meiner drei Fischerfreunde, die selbst kleine *L. heterodon* nicht unbedingt mitnehmen wollten, obwohl diese Art bei uns in der Welsszene durchaus gefragt ist. Der Preis geht über die Menge, nicht über die



Vielzahl an Arten. Als wir den Rückweg antraten sah ich, wie einer der Fischer etwas aus einem kleinen Döschen in die Kiste mit den *B. xanthellus* gab und erfuhr, dass sie in jede Kiste etwas Natriumchlorid geben, das wohl stressreduzierend auf die Welse wirken soll. Nach einer Stunde und bei hohem Besatz der Kiste wird nach einem kleinen Wasserwechsel erneut NaCl ins Wasser gegeben, und die Prozedur wiederholt sich schließlich beim Verkäufer in der Station. Mein erster Gedanke war sofort, dass hier vielleicht der

Grund liegt, warum so viele Gelbsaumwelse im Zoofachhandel eingefallene Bäuche haben und selbst bei idealer Pflege oft keine Nahrung mehr zu sich nehmen und schließlich verhungern. Gut möglich, dass durch das NaCl die Darmflora dermaßen geschädigt wird, dass eine Zersetzung und Aufnahme der Nährstoffe nicht mehr möglich sind.

Andere Welsarten werden nicht so dicht gepackt in Kisten gelagert, haben demnach weniger Stress und brauchen kein NaCl, bei uns machen diese dann keine Akklimatisierungsprobleme.

Wie es funktionieren kann, zeigt das Beispiel von *Panaqolus tankei*, diese Art war nie ein Exportschlager und wird auch heute nur in kleinen Stückzahlen eingeführt. Durch nur ein paar Mitglieder innerhalb der IG BSSW ist es aber schon möglich, die Art in ausreichender Zahl zu vermehren und sie zu verteilen, sodass mittlerweile einige Exemplare in die Schweiz und nach Norwegen gegangen sind.

Es gibt noch viele uns bekannte und noch mehr uns fast oder gänzlich unbekannte Welsarten im Xingu - zumal wir dazu neigen, nur die Harnischwelse wahrzunehmen – von denen viele betroffen sein werden. Es ist nicht nötig, dass man alle bedrohten Arten im Zoohandel wieder findet, aber so lange wenigstens ein paar engagierte Aquarianer sich für den Erhalt einsetzen und nicht jeder nur *H. zebra* vermehrt, können diese Arten auch bei uns erhalten bleiben.

Daniel KONN-VETTERLEIN, Kiel

Literatur:

KONN-VETTERLEIN, D. (2015): „Nach Belo Monte geht am Rio Xingu die Sonne auf“, Amazonas 57, S. 8-10, ntv-Verlag



VDA-Newsletter #034

11.8.2017

Verteiler: VDA-Mitglieder (an alle Vereins-/Bezirks-/Arbeitskreis-Vorsitzende). Der Newsletter kann selbstverständlich an die Vereins- und Arbeitskreismitglieder weiter geleitet werden.

Adressänderungen zum Mail-Verteiler bitte an die VDA-Geschäftsstelle (vda-geschaeftsstelle@vda-online.de); Informationen zur Veröffentlichung bitte an Günter Oberjatzas (vda-vize-organisation@vda-online.de).

Zielsetzung: Mit den Newslettern sollen die Mitglieder des Verbandes kurzfristig über die Aktivitäten im Verband informiert werden. Daher werden sie aus aktuellem Anlass oder monatlich vom Präsidium erstellt und versandt.

Die Themen des 33. Newsletters:

- **Berichte aus dem Präsidium**
- **VDA-Geschäftsführer zum Rechtsstreit aquaterra70**

Berichte aus dem Präsidium

VDA-Geschäftsführer

**Liebe Verbandstagsmitglieder,
in dem Rechtsstreit aquaterra70 e.V. gegen den VDA ist nunmehr
ein erstinstanzliches Urteil ergangen. Die ursprüngliche Klage des
Vereins aquaterra70 beehrte:**

- 1. die Feststellung der Rechtswidrigkeit der Ablehnung des Eilantrages des Klägers auf dem Verbandstag 2015,**
- 2. die Feststellung, dass die 2015 vom Verbandstag gefassten Beschlüsse unwirksam sind,**
- 3. die Feststellung, dass die auf dem Verbandstag 2015 durchgeführten Wahlen unwirksam sind,**
- 4. die Feststellung, dass die Einsetzung des Geschäftsführers Manfred Rank als kommissarischer Bezirksvorsitzender unwirksam ist,**
- 5. die Feststellung, dass es dem Verband untersagt ist, dass Präsidiumsmitglieder in Personalunion als kommissarische Bezirksvorsitzende agieren sowie**
- 6. dem VDA aufzugeben, seine Internetpräsenz nach Maßgabe des Klägers zu ändern.**

Später kam dann noch im Rahmen einer Klageerweiterung dazu

- 7. die Festzustellung, dass der Antrag auf Ausschluss des Klägers unzulässig ist,**
- 8. die Festzustellung, dass § 5 Abs. 2 der VDA Satzung unwirksam sind,**
- 9. die Festzustellung, dass die Verwaltungskosten des VDA-Bezirks aus dem VDA Vermögen zu bezahlen sind sowie**
- 10. die Festzustellung, dass die Kündigung des Klägers aus dem Verband unwirksam ist.**

Das Gericht hat die Klage in allen Punkten der ursprünglichen Klage abgewiesen.

Lediglich in Bezug auf den Ausschluss des Klägers, aus der Klageerweiterung, hielt das Amtsgericht die Klage für begründet und gab ihr statt. Das Amtsgericht war der Ansicht, dass die Erhebung von Bezirksbeiträgen (zur Erhebung der streitigen Beiträge gibt es einen entsprechenden Beschluss des Verbandstages aus dem Jahr 2013, das war dem Gericht auch vorgetragen worden, ist aber unberücksichtigt geblieben) durch den Verband bei notverwalteten Bezirken nicht zulässig sei. Damit entfällt auch die Begründung für den Ausschluss des Klägers.

Die Kosten des Rechtsstreits wurden zu 80 % dem Kläger und zu 20 % dem VDA auferlegt.

Beide Seiten haben nun einen Monat Zeit, gegebenenfalls Berufung einzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Rank

(VDA-Geschäftsstelle)

<p>Fango Heißluft Massage Bindegewebsmassage Bewegungs- und Eistherapie Laser-/Akupunktur</p> <p>Privat und Bundeswehrangehörige</p> <p>keine gesetzl. Kassen</p> <p>Termine nach Vereinbarung</p>	<h1>Massage- Praxis</h1> <h2>WALLENBERG</h2> <p>HERBERT</p> <p>Staatlich geprüfter Masseur und medizinischer Bademeister</p> <p>Apenrader Straße 3 · 24159 Kiel Telefon 04 31 / 36 33 15</p>
---	--

Freie Seite

Diese Seite ist mangels Beiträgen leer.

Liebe Vereinsfreundinnen und –Freunde,

hier könnten Eure Beiträge (Artikel, Berichte, Anregungen u.ä.) stehen. Wir zählen auf Euch!

Der Vorstand und die Redaktion

Einladung zum Bezirkstag

Der Husumer Aquarien- und Terrarienverein von 1966
und der VDA-Bezirk 03 – Schleswig-Holstein

laden alle

Aquarien- und Terrarienfrende

ein zum

Bezirkstag am Sonntag, den 10.09.2017

In der Gaststätte Kielsburg, Messplatz 1, 25813 Husum

Vorläufiges Programm:

- | | |
|---------------|---|
| 10.30 Uhr | Begrüßung und Information aus dem VDA |
| 11.00 Uhr | <u>„Lebendgebärende: Arten, Begattung, Geburt“</u>
Vortrag von und mit Uwe Werner |
| 12.00 Uhr | Mittagessen
(Bestellung am Veranstaltungsbeginn) |
| 13.30 Uhr | <u>„Aquarienfleglinge aus australischen Gewässern“</u>
Vortrag von und mit Uwe Werner |
| 14.30 Uhr | Abschluss |
| bis 15.30 Uhr | <u>Zierfisch- und Pflanzenbörse</u>
in Zusammenarbeit mit den Schleswiger Aquarienfrenden |

Gäste sind herzlich willkommen – Eintritt frei

Info: Ulf Marke 04846 / 6759; Oliver Blötz 04841 / 2609

Jahresprogramm der DKG Regionalgruppe Schleswig-Holstein

01.10.2017	Kay Urban	Wildformen lebendgebärender Fische – schöne Bilder und Erfahrungen
03.12.2017	alle	Nikolaustreffen

Treffpunkt ist jeden geraden Monat im Jahr, am ersten Sonntag des Monats im Legienhof, Kiel.

Die Treffen beginnen - wenn nicht anders kommuniziert - um 10.30 Uhr.

Gäste und Killi-Interessierte sind natürlich jederzeit willkommen!

Bei Interesse und für Fragen bitte an den Obmann der Regionalgruppe wenden:

Daniel Konn-Vetterlein

Spichernstraße 12

24116 Kiel

d.konn.vetterlein@gmail.com

Einladung zum Vortrag


Wildformen lebendgebärender Fische

Ein Vortrag von Kay Urban



 10.30 Uhr
 01.10.2017
 Kiel, Legienhof

Aquarianertreffen Norderstedt

 **Roland & Renate Kraft**
 Am Rehsprung 2
 23627 Groß Grönau
 www.photo-kraeff.de

präsentieren

ZAUBER DER KARIBIK

Multimedia-Show

Mit einzigartigen Fotos von fernen Ländern,
Menschen und Meeren



Samstag

28. Okt. 2017

Festsaal am Falkenberg

Langenharmerweg 90, 22844 Norderstedt

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit,
aus einem kleinen Sortiment fotografische
und handwerkliche Erinnerungen zu erwerben.

AQUARIEN & TERRARIEN AUSSTELLUNG



28. OKTOBER 2017

10:00 – 17:00 UHR

Festsaal am Falkenberg

Langenharmer Weg 90 - 22844 Norderstedt

EINTRITT FREI



Flohmarkt



TOMBOLA

www.stichling-norderstedt.de

gefördert durch die Stadt Norderstedt

Fisch- und Pflanzenbörsen in Schleswig-Holstein 2017

Aquarien- und Terrarienverein Lübeck von 1920 e.V.

Emiel-Possehl-Schule, Georg-Kerschensteiner Str. 27, 23554 Lübeck.
Jeden 2. Sonntag im Monat, 10.00 - 12.00 Uhr.

Im Juli/August Sommerpause

Kieler Aquarienfreunde e.V., gegr. 1955

Der Legienhof, Legienstraße 22, 24103 Kiel.

Jeden 1. Sonntag im Monat, **10.00 - 12.00 Uhr**

Platzreservierung erforderlich



„IRIS“ Verein der Aquarienfreunde Neumünster

Holstenschule, Altonaer Str. 40, 24534 Neumünster.

Ab sofort: Jeden 2. Samstag im Monat, 14.00 - 16.00 Uhr von Okt. - März

„IRIS“ Verein der Schleswiger Aquarienfreunde 1940

Gallbergschule, Gallberg 47, 24837 Schleswig

Am letzten Sonntag im Monat von August bis März 09.30 - 11.30 Uhr.

Ausgenommen, wenn Weihnachten und Ostern auf diesen Termin fallen, dann gibt es in diesem Monat keine Börse.

Eckernförder Aquarienfreunde, gegr. 1967

Bürgerbegegnungsstätte, Rathausmarkt 3, 24340 Eckernförde.

Jeden 3. Sonntag im Monat, 10.00 - 12.00 Uhr.

Aquarienfreunde Heide u. Umgebung von 1972

25746 Heide, Halle des KSV, Am Kleinbahnhof 12 - 14

Jeden 3. Sonnabend im Monat, von 14.00 bis 16.00 Uhr

(Sommerpause Juni bis August).

Aquarien - Terrarienverein Bargteheide e.V.

Albert-Schweitzer-Schule, Mehrzweckhalle, Lindenstr. 4

22941 Bargteheide.

Nähere Auskunft bei Hans.-Joachim Höwler, 04102-65146 (Börsenwart)

Oder siehe www.atb-fisch.de/veranstaltungen/boerse

„STICHLING“ Aquarien- u. Terrarienfreunde von 1980 Norderstedt

Grundschule Immenhorst, Glashütter Damm 53b, 22851 Norderstedt,

am 10.09., 08.10., 12.11. und 12.12.2017

Ohne Gewähr

Bilder von
Daniel Konn-
Vetterlein



Impressum

„KIELER SPROTTE“

Herausgeber:	Kieler Aquarienfreunde e.V. gegr. 1955 www.kieler-aquarienfreunde.de
Redaktion und Anschrift:	Kurt Geißler, Birkenweg 8, 24107 Kiel Tel.: 0431 – 31 37 73 E-Mail: kiesprotte@kabelmail.de
Layout:	Kurt Geißler
Lektorat:	Michael Köllmer
Erscheinungsweise:	In den Monaten: Januar, Mai, September,
Redaktionsschluss:	18.11.2017 für die J a n u a r – Ausgabe 23.03. 2018 für die M a i – Ausgabe 28.07.2018 für die S e p t e m b e r – Ausgabe

Manuskripte u. Anfragen bitte direkt an die Redaktionsanschrift.

Artikel u. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes und der Redaktion wieder.

VEREINSVERANSTALTUNGEN

Vereinsabend:	Jeden 2. Mittwoch im Monat, jeweils um 20.00 Uhr
Börsen:	Jeden 1. Sonntag im Monat, von 10.00 -12.00 Uhr im Vereinsrestaurant „DER LEGIENHOF“, Legienstraße 22, 24103 KIEL
Börsenanmeldung:	Richard Plagge, Holstenkamp 22 24619 Bornhöved, Tel.: 04323 / 80 27 96 E-Mail: kersten-plagge@t-online.de Platzreservierung erforderlich !

VEREINSVORSTAND

Vorsitzender:	Herbert Walle, Apenrader Straße 3, 24159 KIEL, Tel.: 0431/36 33 15 E-Mail: Herbert.Walle@t-online.de
2. Vorsitzender:	Rolf Körner, Brodersdorfer Straße 40c 24149 Kiel Tel: 0431/ 5578625 mob. 0176 95432585 E-Mail: rolfkoerner@gmail.com
Schriftführerin:	Stefanie Schmidt-Hamann, Ragniter Weg 1, 24220 Flintbek, Tel.: 04347 711733 Mail: stefanie.schmidt-hamann@debeka.de
Kassenwartin:	Siegrid Althof, Hammerfestweg 48 24109 KIEL, Tel. : 0431/52 82 47 E-Mail: siealthof-aquaverein@gmx.de
Stellv. Kassenwart u. Ver- einsverwaltung:	Thomas Althof, Hammerfestweg 48, 24109 KIEL, Tel.: 0431/52 82 47 E-Mail: thalthof-aquaverein@gmx.de

Bankverbindung:	Deutsche Bank, Privat- und Geschäftskunden AG, Kiel IBAN: DE55210700240052299500 , BIC :DEUTDEDB210
------------------------	--

FISCH GIBT ES BEI UNS NICHT NUR IN DER DOSE!

DAS FUTTERHAUS bietet Ihnen auch fachkundige Beratung und ein breites Sortiment rund ums Thema Aquaristik.



Eine Aquaristikabteilung finden Sie z.B. hier:

DAS FUTTERHAUS

Carl-Zeiss-Str. 17-19

24223 Kiel-Schwentinental

DAS FUTTERHAUS

Plöner Landstr. 8-10

23701 Eutin



DAS FUTTERHAUS

TIERISCH GUT!